

wozu Christsein?

I. Christsein hat Auswirkungen

Wenn wir aus einer Beziehung zu Jesus Christus leben, wenn wir Christen in dieser gefallenen Welt sind, wenn wir auf die Seite dessen gewechselt haben, der gekommen ist, um die Werke des Teufels zu zerstören, dann gibt es im Wesentlichen vier Bereiche, in denen wir uns verändern, in denen wir die Welt um uns herum verändern, in denen wir mitmachen dabei, eben diese Werke des Teufels zu zerstören.

1. Sünde

Christen sind berufen, Sünde zu überwinden. Und Sünde bei anderen zu konfrontieren und ihnen zu helfen, diese zu überwinden!

i.) Die Bedeutung von „Sünde“ ist: das Ziel verfehlen.

Gemeint ist damit: Gott hat bestimmte Standards. Er hat festgelegt, was gut und richtig ist, und was im Gegensatz dazu falsch und böse ist. Das *Ziel* ist, so zu sein, wie er das bestimmt hat (und erwartete). Das Ziel *verfehlen* heißt, gegen seine Standards zu handeln, zu sündigen eben.

Da alle Menschen von Natur aus Sünder sind, können sie aus eigener Kraft dieses Ziel bestenfalls ansatzweise treffen. Vor Gott ist aber „ein Bisschen daneben“ gleichbedeutend mit „vollkommen daneben“¹ – alle Menschen sind von Natur aus Sünder². Sie werden davon frei („gerecht“) aus dem Geschenk, das Gott Ihnen in Jesus Christus gibt³.

Und die Kraft, dann das Ziel dann immer weniger zu verfehlen kommt auch aus dem Geschenk Gottes, durch seinen Geist⁴.

ii.) **Buße** bedeutet, von den falschen Wegen umzukehren. Buße beinhaltet Reue – das ist die Einsicht, falsch gehandelt zu haben. Sie geht jedoch weit über diese Einsicht hinaus, sie beinhaltet nämlich zudem den Entschluß, künftig das Falsche nicht mehr zu tun. Sie stellt den *Beginn veränderten Handelns* dar. Buße heißt: *erkennen, bekennen, ändern!*

iii.) Als Christen sind wir aufgefordert und befähigt

- In unserem eigenen Leben Sünde zu erkennen und Buße zu tun.
- Das Leben unserer Mit – Christen (Geschwister) in Liebe zu bewachen, sie vor Sünde zu beschützen, und wenn wir bei Ihnen Sünde sehen, diese zu konfrontieren und dafür zu beten, daß sie davon frei werden und daß Gott ihnen die Gnade der Buße schenkt.
2.Tim 2,24 Ein Diener des Herrn aber soll nicht streitsüchtig sein, sondern freundlich gegen jedermann, im Lehren geschickt, der Böses ertragen kann 25 und **mit Sanftmut die Widerspenstigen zurechtweist, ob ihnen Gott vielleicht Buße gebe, die Wahrheit zu erkennen 26 und wieder nüchtern zu werden** aus der Verstrickung des Teufels, von dem sie gefangen sind, zu tun seinen Willen.
- Der Welt den Spiegel vorzuhalten, damit sie ihren Zustand erkennen kann - dies aber nicht lieblos und mechanisch, sondern in Abhängigkeit und auf Anregung des heiligen Geistes!
Röm 2,4b Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet?
Joh 16,8 Und wenn er [der Geist Gottes] kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht.

Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:

Die Aufnahme in eine Bande ist häufig mit einer Mutprobe verbunden. Sehr häufig ist dies ein moralischer und ggf. auch rechtlicher Gesetzesbruch (Diebstahl, Schlägerei, sexuelle Handlungen). Warum? Was geschieht dabei?

Wo in Deinem Leben warst Du gegen Gott rebellisch?

War diese Rebellion bewusst oder unbewusst?

In welcher Hinsicht spielte dieser Unterschied eine Rolle? In welcher Hinsicht nicht?

¹ Jak 2,10 ff

² Röm 3,23

³ Röm 3,24

⁴ Eph 1

wozu Christsein?

2. geistlicher Kampf

Christen sind berufen, dämonischen Bindungen zu zerstören, Flüche zu brechen und dämonische Belastungen zu beseitigen.

Dieser Bereich des Christenlebens ist – zumindest in unserem Kulturkreis – am stärksten von Unsicherheit, falschen Vorstellungen und Angst geprägt. Daher einige Grundlagen:

- i.) Alle Menschen sind geistlich belastet. Aus dem Leben bevor ein Mensch Christ wurde haften geistliche Belastungen an, das Leben in dieser gefallenen Welt beschmutzt uns immer wieder, Sünde öffnet dämonischen Bindungen die Türe. Wir sind geistliche und materielle Wesen, unser geistlicher Anteil wird auch immer wieder von bösen Geistern versucht und angegriffen.
Schließlich hängen uns Flüche an und Bindungen, die aus den Sünden unserer Ahnen resultieren. Christen können dämonisch belastet sein (jedoch nicht besessen in dem Sinne, daß sie keine Kontrolle über sich haben).
- ii.) Jesus Christus ist Herr und Herrscher des gesamten Universums. Er beherrscht alles, was ist, was war, und was sein wird.
Kol 2,15 Er [Gott] hat die Mächte und Gewalten ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt und hat einen Triumph aus ihnen gemacht in Christus.
Mt 28,18 Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.
- iii.) Sind wir Christen, so gilt für uns
1.Joh 4,4 Kinder, ihr seid von Gott und habt jene überwunden; denn **der in euch ist, ist größer als der, der in der Welt ist.** Das bedeutet:
Lk 10,19 Seht, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Autorität über alle Macht des Feindes; und nichts wird euch schaden. Denn
Röm 8,17a Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi,
- iv.) Das darf aber kein Lippenbekenntnis sein, und es ist auch keine magische Formel, sich auf diese Bibelstellen zu berufen, sondern: die Gewissheit, daß dies wahr ist, die entsteht aus dem Leben mit Gott. Wir lesen sein Wort, wir verbringen unsere Tage an seiner Seite, wir sprechen mit ihm, wir erleben ihn – und aus dem allen entsteht eine innere Gewissheit dessen, zu dem wir berufen und befähigt sind.

Kol 2,9 Denn in ihm [Christus] wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig 10 und an dieser Fülle habt ihr teil in ihm, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist.

Wir sollen Flüche und Bindungen brechen, Dämonen austreiben und dämonische Belastungen unterbinden.

Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:

Gelegentlich wird argumentiert, daß ein Mensch, der Christ wird, automatisch von allen dämonischen Belastungen frei ist. Warum ist diese Aussage falsch?

Gelegentlich wird argumentiert, daß ein Christ nicht dämonisch belastet sein kann, weil in ihm der Geist Gottes wohnt, und böse Geister nicht da sein können, wo der Geist Gottes ist. Warum ist auch diese Aussage falsch? (Ist der Geist Gottes allgegenwärtig? ...)

Lies Hebr 2,6-9

Dämonischen Mächten stehen nicht viele Mittel zur Verfügung, sich gegen Christen zu wehren. Sie können sich verstecken, oder sich aufblähen und versuchen, Angst zu machen. Sie können verwirren und verführen – sobald wir aber unsere Autorität begriffen haben und sie einsetzen, sind sie wehrlos. Christen brauchen in der Konfrontation keine Angst zu haben, das Schlimmste, was geschehen kann, ist, daß der böse Geist nicht vertrieben werden kann (das heißt, die Situation ist nicht schlimmer als vorher, nur eben auch nicht besser).

Interessant ist, daß, je mehr Licht da ist, desto offener werden die Werke der Finsternis. Wo Jesus auftrat, wurden Dämonen offenbar.

wozu Christsein?

Einschub: die Bereiche hängen zusammen!

Bei unserem Vorgehen gegen Sünde ebenso wie gegen dämonisches müssen wir sehen, daß diese Bereiche verbunden sind. Sünde erzeugt Belastung. Sünde erzeugt offene Türen für Belastung. Dämonische Belastung versucht, zur Sünde zu verführen. Etc. Wir sind daher

- auf klare Unterscheidung angewiesen, wo denn nun das eigentliche Problem liegt, und
- wir brauchen Weisheit und Leitung, welches Werk der Finsternis wir denn nun angehen. U.U. weicht ein Dämon nicht, weil er berechtigt ist, zu bleiben (als Folge von Sünde). U.U. sündigt jemand wieder und wieder, weil Belastung im Leben vorliegt.

Die gute Nachricht: wir *haben* Autorität über alle Macht des Bösen.

3. Heilung

- Ebenso wie alle Menschen geistlich belastet sind, brauchen auch alle Menschen Heilung (dies in mehr oder weniger großem Ausmaß).
- Verletzungen und Wunden können körperlich sein, aus Unfällen, von Krankheiten, etc. Sie können auch seelisch (innerlich) sein. Das Leben in einer gefallenen Welt hinterlässt ebenso seine verletzenden Spuren in uns wie eigene Sünde, Misshandlung durch Vertrauenspersonen, die Sünde anderer an uns, traumatische Erlebnisse...
- Körperliche Wunden müssen geheilt werden. Körperliche Krankheiten müssen geheilt werden. Seelische Wunden müssen geheilt werden. Seelische Verletzungen müssen beseitigt werden.
- Heilung ist uns zugesichert. Sie ist einer der Bereiche, in denen wir wirken sollen. Sie ist ein Weg, wie wir das Reich Gottes auf Erden zeigen sollen. Sie ist einer der Bereiche, in denen wir die Werke des Bösen zerstören sollen.
Mt 10,8a Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt böse Geister aus.
- Dabei ist es – wie bei den anderen bereits genannten Bereichen – wichtig, daß wir aus der Beziehung und in Abhängigkeit vom Geist Gottes handeln. Das Wort Gottes ist kein Kochbuch mit Rezepten und Bibelstellen, die wir nur richtig anwenden müssen! Viele wunderbare Zusagen im Wort Gottes müssen sich mit dem Zeugnis des heiligen Geistes in uns verbinden, um wirksam zu sein. Das reine zitieren von Bibelstellen ist nichts anderes als Zauberei. Es ähnelt der Autosuggestion und kann entsprechende Auswirkungen haben (oder Gott handelt, weil er sich zu seinem Wort stellt), aber der Weg, den Jesus uns vorgelebt und befohlen hat, sieht so aus, daß wir unseren Herrn und sein Wollen aus dem Wort Gottes kennen, daß wir auch die Autorität, die wir haben, verinnerlicht haben, und daß wir die Taten, die er *jetzt gerade* für uns vorbereitet hat, durch Anstoß seines Geistes kennen. Wir tun, was wir den Vater tun sehen (das bedeutet nicht, in seligem Nichtstun zu versinken, bis Gott spricht).
Die *Zusage Gottes* verbindet sich mit seinem *aktuell in unser Herz gesprochenen Wort* (Rhema) zum Glauben, zur inneren Gewissheit, und dann sehen wir die Heilung (auch wenn sie äußerlich vielleicht noch nicht sichtbar sein sollte).
- Auch hier ist es wichtig, die **Zusammenhänge** zu beachten – alle drei Bereiche haben Auswirkungen aufeinander! Z.B. erzeugte Sünde ein schlechtes Gewissen und eine seelische Verletzung. Sie öffnete dämonischer Belastung die Tür. Der böse Geist verstärkte die Verletzung und verführte zu erneuter Sünde. Diese...

Wir sind berufen, körperliche und seelische Heilung zu bringen!

Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:

Ist innerliche Heilung biblisch? – Lies Mt 11,28. Ist dies gleichbedeutend mit innerer Heilung?

Lies Joh 8,11. Kann die Aufforderung, nicht mehr zu sündigen, von einem Menschen, der innerlich nicht geheilt ist, befolgt werden?

Finde weitere Belege für innerliche Heilung im Wort Gottes.

Denke darüber nach, was für Auswirkungen es hat, wenn man bei einer körperlichen Krankheit, die aus einem seelischen Trauma stammt und mit Sünde einhergeht, anstatt diese beiden Ursachen zu beseitigen nur für den körperlichen Zustand betet.

Heilt Gott Heiden?

wozu Christsein?

4. Verwandlung in Christi Ebenbild

Sünde, die Sünde anderer an uns, das Leben in dieser gefallenen Welt, dämonische Einflüsse, Flüche und Bindungen und innere und äußere Verletzungen haben uns geformt und gestaltet. Unsere Wesenszüge sind deformiert, sie weichen von denen ab, die Gott im Sinn hatte, als er uns geschaffen hat. Unsere Wünsche, Absichten, Motive, Pläne und Ziele sind mindestens zum Teil egoistisch und auf Lustgewinn ausgerichtet, unsere Verhaltensweisen dienen dem Selbstschutz und der Vorteilsnahme.

Im Opfer Jesu liegt auch die Basis, dies zu überwinden: wir können erneuert werden. Unsere Einstellungen und Charakterstrukturen können verwandelt werden.

Röm 12,2 Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

- Problematisch hierbei ist, daß die Kultur, unter der wir aufgewachsen sind, uns in weiten Bereichen so tief geprägt hat, daß wir die Stellen, die dem Wesen Christi nicht entsprechen, noch nicht einmal als solche bemerken.
- Die Verwandlung in „eine neue Kreatur“ ist Gottes Werk – aber genauso sind wir aufgefordert, aktiv zu sein. Dämonische Belastungen sind durch das Kreuz gebrochen, Heilung ist in seinem Wunden vollendet – die Verwandlung unseres Sinnes ist ein Prozeß, der ebenfalls auf Gottes Gnade basiert, der aber ohne unsere aktive und fortwährende Bemühung erfolglos bleibt.
- Zielrichtung ist wieder: wo stehe ich selbst, wo kann ich mich ändern (lassen). Und wo stehen meine Geschwister, wie kann ich Ihnen helfen?

Wir sind berufen, unseren Charakter in Christi Ebenbild zu verändern / verändern zu lassen!

Wir sind also berufen:

Mt 10,7 Geht aber und **predigt** und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. 8 Macht **Kranke gesund**, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, **treibt böse Geister aus**. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch.

Mt 28,19 Darum gehet hin und **machtet zu Jüngern** alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

- die beste Nachricht aller Zeiten -

wozu Christsein?

© Copyright 2008
Fragen, Anregungen, Verbesserungen?
Kontakt unter www.equipping-the-saints.net

II. Was geschah zu Pfingsten?

1. Pfingsten wird gerne „der Geburtstag der Gemeinde“ genannt.

Versteht man die Gemeinde als Ansammlung von Gläubigen, die den Geist Gottes empfangen haben, so ist diese Aussage falsch.

- i.) Verschiedene Jünger (Maria⁵, Thomas⁶, Emmausjünger ?) bekehrten sich zeitlich VOR Pfingsten.
- ii.) Die Jünger hatten bereits VOR Pfingsten den Geist Gottes empfangen.

Joh 20,22 Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!

Die Aussage des Textes (auch des Urtextes) ist sehr klar. Es handelt sich nicht um eine Zusage („Ihr werdet empfangen“), sondern um die Gegenwart: empfängt – jetzt – heiligen Geist.

2. Was geschah dann zu Pfingsten?

Die Jünger blieben in Jerusalem versammelt, bis sie mit der Kraft ausgerüstet wurden, zu tun, was der Herr ihnen befohlen hatte.

Lk 24,49 Und siehe, ich will auf euch herabsenden, was mein Vater verheißen hat. **Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr ausgerüstet werdet mit Kraft aus der Höhe.**

Der Geist Gottes kam in einer erneuten Ausgießung über die Jünger, mit Kraft und der Befähigung, das zu tun, was Jesus ihnen befohlen hatte.

Auch wir benötigen, um diese Werke tun zu können, die Beziehung zu Gott, die Wiedergeburt – und dann eine Zurüstung mit Kraft!

Wir benötigen unser persönliches Pfingsterlebnis.

Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:

„Pfingsten ist der Geburtstag der Gemeinde“ – kennst Du andere Aussagen, die „in Mode sind“? Die aufkommen und unreflektiert von vielen Wiederholt werden?

Werden Aussagen dadurch wahrer, daß sie von vielen wiederholt werden?

Was geschieht stattdessen?

Lies die Apostelgeschichte. Beachte, wie oft Jünger „vom Geist Gottes erfüllt wurden“.

Kannst Du Gelegenheiten erkennen, an denen von einer Ersterfüllung die Rede ist?

Werden Gelegenheiten deutlich, an denen diese Erfüllung ein erneutes Ausgießen von Kraft ist?

Lies Apg 4.

⁵ Joh 20,16;

⁶ Joh 20,28

wozu Christsein?

3. Betrachtung einer Parallele – das Leben Jesu

Der Herr wurde getauft (Johannes der Täufer stellt klar, daß es keine Notwendigkeit einer Bekehrung gab, aber die Taufe Jesu war vom Vater vorgesehen, und es wird darin deutlich, daß er sich völlig und in allem mit den Menschen identifizierte).

Anschließend kam der heilige Geist auf ihn⁷.

Voll heiligen Geistes wurde Jesus von diesem in die Wüste geführt, dem Herrschaftsort des Satans, wo er 40 Tage vom Satan versucht wurde und fastete. Er widerstand der Sünde und Versuchung.

Im Anschluß daran kam er in der Kraft des Geistes nach Galiläa und predigte und wirkte.⁸

Auch hier unterscheidet das Wort Gottes eine *Taufe* im heiligen Geist, eine *Erfüllung* – und später das Gehen in der *KRAFT* des Geistes.

Als nächstes offenbart Jesus, daß er der Messias ist⁹, und welchen Auftrag er hat:

Lk 4,18 »Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen; er hat mich gesandt, zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen, und den Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen, 19 zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.«

Der Geist des Herrn salbt

- Das Evangelium zu verkündigen, das ist: Sünde und Buße aufzuzeigen!
- Die Gefangenen frei zu setzen, das ist: Flüche, dämonische Bindungen und Belastungen zu zerstören!
- Blinde sehend zu machen, das ist: körperliche Heilung!
- Zerschlagenen Freiheit zu geben, das ist: zerbrochene Herzen heilen, das ist innere Heilung!
- Das Gnadenjahr des Herrn verkündigen, das ist: eine Zeit der (Wieder-) Herstellung des Zustandes, den Gott sich vorgestellt hatte, verkündigen.

Diesen Auftrag haben ebenso wir:

Joh 20,21 Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Wir fassen zusammen:

Wir sind berufen, die Werke Jesu zu tun. Die gute Botschaft zu predigen und Menschen aus der Sünde zu führen, Bindungen und Flüche zu brechen, die Gefangenen zu befreien, Heilung am Leib und am gebrochenen Herzen zu bewirken, und Wiederherstellung zu bewirken.

Dazu brauchen wir die Ausrüstung mit der Kraft des heiligen Geistes. Welche Werke zu tun sind erfahren wir aus der Beziehung zu Gott – die Kraft des heiligen Geistes befähigt uns, sie auch zu tun.

⁷ Joh 3 u.a.

⁸ Lk 4

⁹ Die Juden erwarteten die Ankunft des Messias, und daß er die von Jesus gelesene Schriftstelle erfüllen würde. Die Aussage Lk 4,21 „Und er fing an, zu ihnen zu reden: Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren.“ Ist gleichbedeutend mit „hier steht er, der Messias“!

wozu Christsein?

4. Kosten / Nutzen – Analyse

Damit, mit dieser Kraft ausgerüstet zu werden, sind einige Punkte verbunden:

- i.) wir müssen nicht perfekt sein. Nach Heiligung streben: ja, aber sie erreicht haben: nein. Zu denken, Gott könnte nur durch uns handeln, wenn wir einen gewissen Status erreicht haben, ist falsch.
- ii.) Jesus empfiehlt dringend, VOR der Nachfolge die **Kosten** zu überschlagen. Gott um Kraft und Gelegenheit zu bitten, dann aber nicht zu tun, was er uns zu tun gibt – dann lieber nicht bitten.
 - a. Wir sollten bereit sein, die Kontrolle über unser Leben abzugeben an ihn.
 - b. Seine Werke können unbequem sein. Sie können uns ereilen, wenn wir uns gerade zum Essen niedersetzen wollen. Oder zu unserer Lieblingssendung im Fernsehen.
 - c. Manchmal werden wir uns lächerlich machen.
 - d. Manchmal werden wir gegen Menschenfurcht kämpfen müssen.
- iii.) Dem steht **Nutzen** gegenüber. Werke Gottes werden nicht geschehen, wenn wir nicht bereit sind.

Sünde zu konfrontieren kann Dich unbeliebt machen – aber es ist die Chance für einen Menschen, davon abzulassen und den Weg des Lebens zu wählen.

Mit Dämonen zu kämpfen kann Dich ängstigen – wenn Du es nicht tust, wird ein Mensch gebunden bleiben.

Einen Kranken, der den Herrn nicht kennt, zu fragen, ob man für ihn beten darf, wenn der Geist Gottes einen anstobt, kann extrem herausfordernd sein – wie soll er aber sonst von Gott geheilt werden UND wissen, daß es Gott war?

Schließlich wird, wenn Du Dich bereit erklärst, die Kosten zu tragen, und um die Kraft aus der Höhe bittest, und mit dieser dann die Werke Gottes in diese Welt trägst, der Vers für Dich wahr werden:

Mt 25,21 Da sprach sein Herr zu ihm: Recht so, du tüchtiger und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen; geh hinein zu deines Herrn Freude!

III. Gebet

Herr, bitte laß mich schnell zur Buße sein. Wenn ich von Deinen Wegen abweiche, bringe Du mich bitte schnell zur Einsicht; wenn ich andere sehe, die von Deinen Wegen abweichen, bitte ich Dich um Salbung, ihnen den richtigen Weg aufzeigen zu können, und das in einer Weise, daß sie ihm folgen können. Salbe mich, den Sündern den Weg zum Leben zeigen zu können.

Bitte stärke mich auch, daß ich den Helfern und Kräften des Feindes widerstehen kann und ihm Besitz abjage. Ich will die Pforten der Hölle angehen, so wie Du mich führst, und die Gefangenen und Gebundenen freisetzen. Laß mich erkennen, wo Menschen gebunden sind, und salbe mich, diese Bindungen anzugehen und zu zerstören.

Bitte salbe mich, den körperlich Kranken Heilung zu bringen; und ebenso denen, die zerbrochen sind, deren Herzen gelitten haben, Heilung und Wiederherstellung zu bringen. Segne mich, damit ich Schwache aufrichten und stärken kann, damit ich den Ängstlichen, Verstörten und Verletzten Hilfe bringen und Ihnen die Quelle des Lebens aufschließen kann.

Ich bitte um Deine Kraft und Gegenwart auf und in mir, meinen Charakter und meinen Sinn zu verwandeln und von Dir verwandelt zu lassen in das, was Du im Sinn hattest, als Du mich geschaffen hast. Und auch andere sollen durch meine Nähe und meine Handlungen weitergebracht werden darin, Dir ähnlicher zu werden.

Bitte salbe Du mich mit Deiner Kraft - und der Bereitschaft, zu hören und zu handeln.